

Ministerium für Bildung und Kultur, Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Eltern und Erziehungsberechtigte

der Schülerinnen und Schüler
der Klassenstufen 5 und 6
an den saarländischen Gymnasien

21. Oktober 2022

Informationen zur Einführung des neunjährigen Gymnasiums

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigten,

die Ministerpräsidentin des Saarlandes Anke Rehlinger hat in ihrer Regierungserklärung im April diesen Jahres die Einführung des neunjährigen Gymnasiums im Saarland zum Schuljahr 2022/23 angekündigt. Mit den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 und 6 haben sich bereits die ersten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auf ihren Weg zum Abitur in neun Jahren gemacht. In dieser Woche haben wir nun einen weiteren Meilenstein dieser wichtigen Reform genommen. Die Landesregierung hat meinen Gesetzentwurf zur Einführung des neunjährigen Gymnasiums beschlossen. Dem ist ein umfangreicher Beteiligungsprozess vorangegangen, bei dem ich mich insbesondere auch mit Eltern- und Schüler:innenvertretungen ausgetauscht habe. Jetzt beginnt der formale Prozess der Anhörung. Verbände, wie auch Eltern- und Schüler:innenvertretung sind eingeladen, sich zu diesem Gesetz zu äußern. Nach der Auswertung wird das Gesetz im Januar in den Landtag eingebracht. Mit diesem Schreiben möchte ich Sie persönlich über die geplanten Änderungen und den Stand der Einführung von G9 am Gymnasium informieren.

Oberstes Ziel unserer Reform ist die zeitliche Entlastung der Schülerinnen und Schüler sowie die Modernisierung gymnasialer Bildung im Saarland. Diese Reformziele erreichen wir mit einem zusätzlichen Schuljahr, einer neuen Stundentafel, der Einführung von Informatik als neuem Pflichtfach ab Klassenstufe 7 sowie der Überarbeitung sämtlicher Lehrpläne der Unter- und Mittelstufe.

Mit dem neunjährigen Gymnasium werden wir neben der qualitativen Weiterentwicklung des Unterrichts auch eine stärkere Profilbildung der einzelnen Schulen sowie die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und der schulischen Mitbestimmung ermöglichen. Darüber hinaus werden Schülerinnen und Schüler mit G9 am Gymnasium mehr Zeit zum Üben, Vertiefen und Wiederholen sowie für individuelle alters- und bedarfsgerechte Lernprozesse haben. Nicht zuletzt ermöglichen wir auch mehr Freizeit für Kinder und Jugendliche, z.B. zur sportlichen oder kulturellen Betätigung in Vereinen, die gerade jetzt (auch nach den pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Jahre) wichtiger denn je ist. Das ist ein mir gegenüber häufig von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten geäußelter Wunsch, dem wir mit der Einführung des neunjährigen Gymnasiums auch nachkommen wollen.

Mit der Einführung des neunjährigen Gymnasiums verändern wir auch die Stundentafel. Dabei finden folgende Grundsätze Berücksichtigung:

- Die Kernfächer Deutsch, Mathematik und die Fremdsprachen werden gestärkt.
- Die Stärkung der Medienbildung und die Einführung des Faches Informatik. Für alle Schülerinnen wird dieses neue Pflichtfach ab der Klassenstufe 7 bis zur Klassenstufe 10 durchgängig unterrichtet.
- Die individuelle Förderung und das Fordern durch besondere Schwerpunkte gewinnen im neunjährigen Gymnasium weiter an Bedeutung. Ab Klassenstufe 8 können Schulen durch naturwissenschaftliche, musisch-kulturelle, sprachliche oder auch sportliche Profildomänen jungen Menschen ein attraktives Lernumfeld bieten. Die 2. Fremdsprache wird weiterhin ab Klassenstufe 6 eingeführt. Die durchgängige Belegung des Faches Sport im Umfang von 2 Stunden trägt dem Bewegungsbedarf der Schülerinnen und Schüler Rechnung.
- Das Wissen über die Funktionsweise unserer Demokratie gehört hierzu ebenso wie bspw. Kenntnisse über die Möglichkeiten der Mitgestaltung. Dem trägt die Stundentafel u.a. durch eine zeitliche Ausweitung und das Einsetzen des Faches Sozialkunde bereits in der Klassenstufe 8 Rechnung. Prozesse der demokratischen Teilhabe oder der Umgang mit Konflikten werden durch die Einrichtung eines Klassenrates in der Klassenstufe 5 frühzeitig gefördert.
- In den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I wird schließlich durch eine Reduzierung der Unterrichtszeit am Nachmittag eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler erreicht. Damit schaffen wir Raum für das Engagement in Vereinen, im Sport, im Sozialen oder in der musisch-kulturellen Bildung.

Neben der neuen Stundentafel wird das Gymnasium auch durch aktualisierte Lehrpläne qualitativ weiterentwickelt. Daher werden sämtliche Lehrpläne der Sekundarstufe I überarbeitet. Auch dieser Prozess läuft bereits. Wie im aktuellen G8, wird es auch im neunjährigen Gymnasium weiterhin keine verbindliche Schullaufbahneempfehlung beim Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule geben. Auf die Versetzungsentscheidung von Klassenstufe 5 nach Klassenstufe 6 wird künftig an allen Gymnasien verzichtet. Die Möglichkeit der freiwilligen Wiederholung bleibt davon unberührt.

Die Modernisierung unseres Bildungssystems als Antwort auf die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller an und für Schule Tätigen. Ich bin überzeugt davon, dass der neunjährige Bildungsgang, als Beitrag zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit und mit dem Ziel der qualitativen Weiterentwicklung des Gymnasiums, das Leben von Kindern, Jugendlichen und Familien positiv beeinflussen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Christine Streichert-Clivot
Ministerin für Bildung und Kultur